Zeitschrift: Mitteilungen der Antiquarischen Gesellschaft in Zürich
Herausgeber: Antiquarische Gesellschaft in Zürich
Band: 74 (2007)

Artikel: Eiskeller am Katzensee : (Zürich-Affoltern, 1890)
Autor: Illi, Martin
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-1045651

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

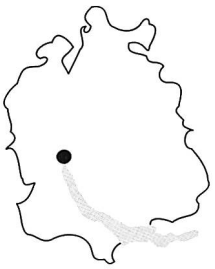
Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 30.11.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Eiskeller am Katzensee

(Zürich-Affoltern, 1890)



Vor dem 18. Jahrhundert wurde in der Deutschschweiz vor allem Wein getrunken. In der ersten Hälfte des 19. Jahrhunderts entstanden zahlreiche kleine Bierbrauereien, die meist als Familienbetriebe geführt wurden. Dank neuen naturwissenschaftlichen Kenntnissen kam in den 1870er-Jahren die industrielle Bierproduktion auf. Um 1850 wurden in der Schweiz erst 120'000 Hektoliter Bier jährlich gebraut. Die magische Grenze von 1 Million Hektoliter Bier pro Jahr wurde 1885 überschritten.

Ein kühles Bier gefällig? Eine Begleiterscheinung zur industriellen Bierproduktion war das Aufkommen des Eishandels und der Kühltechnik. Im Adressbuch der Stadt Zürich von 1880 sind zwei Eishandelsgeschäfte aufgeführt, 1910 sogar vier. Diese lieferten Eisblöcke an Gaststätten und Lebensmittelbetriebe. Selbstverständlich wurde nicht nur Bier gekühlt, sondern auch andere verderbliche Lebens- und Genussmittel.

Bevor sich die Kältetechnik durchgesetzt hatte, wurde im Winter Natureis gewonnen und bis in den Sommer gelagert. Der Magdeburger Hermann Wernecke, welcher 1884 den Katzensee mit dem Gutsbetrieb und dem Gasthaus erworben hatte, stieg um 1890 ins Eisgeschäft ein. Er liess am Ufer des Katzensees an der Wehntalerstrasse insgesamt vier eingeschossige Lagerhallen erbauen, in welchen Eis gelagert werden konnte. Wenn im Winter der Katzensee gefroren und die Eisdecke tragfähig war, heuerte er Bauern und Taglöhner aus den Umgebung an, die mit Waldsägen Platten in der Grösse von etwa 65 × 80 Zentimeter aus der Eisdecke aussägen mussten. Mit Haken flössten sie diese Eisstücke über eine offene Wasserrinne zu einer Laderampe mit Schräglift. Die Eisgewinnung am Katzensee erfolgte mit Maschinenhilfe und war gut organisiert. Um 1903 verpachtete Hermann Wernecke das Eisgeschäft an den Fuhrunternehmer Emil Knecht, der im Volksmund «Eisknecht» genannt wurde. Gleichzeitig übernahm Emil Knecht den Eiskeller an der Eisgasse 10 beim Zürcher Hauptbahnhof, welcher schon 1869 bestanden hatte und nach dem die Strasse benannt ist. Wegen milden Wintern war die Eisgewinnung mit einem Risiko behaftet, und zeitweilig musste Knecht sogar Eis aus dem Klöntalersee herbeischaffen. Nach dem Ersten Weltkrieg wurde die Eisgewinnung am Katzensee eingestellt, da sich Eis- und Kühlmaschinen durchgesetzt hatten.

Von den ursprünglich vier Lagerhallen ist heute noch ein hangarähnlicher Bau von knapp 50 Meter Länge und 17 Meter Breite erhalten. Um eine gute Isolation zu erzielen, wurde er in einem dreischaligen Backsteinmauerwerk von einem Meter Gesamtstärke erstellt. Mit dem Erwerb des Katzensees im Jahr 1929 ging der Bau in den Besitz des Kantons Zürich über. Der sanften Renovation von 1990 ist eine Diskussion über den Erhaltungswert des Gebäudes vorangegangen. Es wird heute weiterhin als Lagerhalle gebraucht. Auf eine Umnutzung und den Umbau zu einem Naturschutzzentrum hat man zu Recht verzichtet. Die Geschichte unserer Nahrungs- und Genussmittel und Getränke – auch des Biers – ist von grosser kultur- und sozialgeschichtlicher Bedeutung. Überdies handelt es sich beim Eiskeller um einen landschaftsgeschichtlichen Bauzeugen. Obwohl uns der Katzensee als ein unberührtes Naturparadies erscheint, ist er wie kaum eine andere Landschaft im Kanton Zürich von Menschenhand geprägt. Rudolf Mötteli, der Besitzer der Herrschaft und Burg Alt-Regensdorf benutzte den Katzensee für die Fischzucht. Er liess in den 1460er-Jahren den bestehenden See aufstauen und legte für die Aufzucht der Brut einen neuen Burgweiher an. Als weitere Nutzungen kamen Torfstich und Wässerwiesen hinzu. Der Bau eines schmucken Gasthauses im Chaletstil anstelle der alten Fischerhütte im Jahr 1865 leitete die Nutzung der Seenlandschaft für den beginnenden Nahtourismus ein. Mit der Eisgewinnung diente das Gewässer schliesslich als Ressource für die nahe Grossstadt.

Martin Illi

Kühles Bier und frischer Fisch dank Natureis aus dem Katzensee. Zwischen 1880 und 1920 wurde am Katzensee kommerziell Eis gewonnen und in vier isolierten Eiskellern eingelagert, von denen einer am Ufer erhalten blieb. (Bilder BAZ)